vinetur

Britanniens wachsende Weinindustrie setzt auf Labortests

Campden BRI sagt, dass Produzenten nach mehr als 50.000 Tests an 7.000 Proben inzwischen Stabilität und reproduzierbare Qualität priorisieren.

Dienstag, 29. September 2026



Die rasche Expansion der britischen Weinproduktion treibt Kellereien dazu, sich stärker auf Laboranalysen, Prozesskontrollen und technische Beratung zu stützen, da sich der Sektor von der frühen Wachstumsphase zu einer etablierteren Phase entwickelt, sagte Campden BRI, die Forschungsgruppe für Lebensmittel und Getränke.

In einem am Montag veröffentlichten Blogbeitrag erklärte Campden BRI, die britische Weinbranche lege angesichts wachsender Rebfläche und steigender Produktionsmengen größeren Wert auf Konsistenz, Qualitätskontrolle und datenbasierte Entscheidungen. Die Organisation sagte, dieser Wandel spiegle einen breiteren Wandel in der Branche wider, in der es den Produzenten nicht mehr nur um höhere Ausstoßmengen gehe, sondern auch darum, Weine herzustellen, die von einem Jahrgang zum nächsten stabil, reproduzierbar und kommerziell verlässlich sind.

Campden BRI eröffnete 2024 sein Wine Services-Labor in Guildford, um Kellereien und Weinberge im Vereinigten Königreich zu betreuen. Zwei Jahre später teilte die Gruppe mit, ihr Labor habe mehr als 50.000 analytische Tests an mehr als 7.000 Proben durchgeführt. Diese Arbeit habe sowohl etablierte Erzeuger als auch Kellereien unterstützt, die sich auf ihre ersten kommerziellen Jahrgänge vorbereiten.

Die Organisation bezeichnete diese Veränderung als Teil der Reifung des britischen Weinmachens. Mit wachsender Größe stellen die Produzenten laut dem Bericht detailliertere technische Fragen dazu, wie Entscheidungen im Weinberg und im Keller Stil, Stabilität und langfristige Qualität beeinflussen. Dazu gehört auch eine genauere Aufmerksamkeit für Gärungsmanagement, Säuresteuerung, Reifung sowie den Umgang mit Weinfehlern und Fehltönen.

Campden BRI sagte, Kellereien wollten zunehmend mehr als rohe Testergebnisse. Nach Angaben der Gruppe bitten Produzenten um schnellere Analysen und um Hilfe dabei, zu verstehen, was diese Zahlen praktisch im Keller bedeuten. Die Organisation sagte, dieser Bedarf sei wichtiger geworden, da Winzer zunehmend variable Jahrgänge bewältigen und neue Ansätze ausprobieren, während sie zugleich die Konsistenz der fertigen Weine wahren.

Der britische Weinsektor hat sich in den vergangenen zehn Jahren schnell entwickelt, sagte Campden BRI und verwies auf Fortschritte bei der Auswahl von Weinbergsstandorten, bei der Wahl von Klonen und Unterlagsreben, im Krankheitsmanagement und bei Nachhaltigkeitspraktiken sowohl in Weinbergen als auch in Kellereien. Zudem verwies die Gruppe auf ein besseres Verständnis des Profils von englischem Schaumwein nach traditioneller Methode sowie auf wachsendes Interesse an anderen Produktionsstilen, darunter Schaumweine nach der Charmat-Methode und eine breitere Palette von Stillweinen wie aromatische Weißweine, vollmundigere Weißweine, Roséweine und Rotweine.

Diese Expansion der Stile hat über den Keller hinaus kommerzielle Auswirkungen. Da mehr britische Weine auf den Markt kommen und mehr inländische Produzenten über Einzelhändler, Restaurants und andere Gastronomiekanäle verkaufen, dürfte der Druck steigen, Stabilität zu prüfen, Vorschriften einzuhalten und die Haltbarkeit zu bewerten. Mehr Tests können dazu beitragen, das Risiko von Qualitätsproblemen zu verringern, die andernfalls Kellereien ebenso wie Bars, Restaurants und andere Getränkeabnehmer, die diese Produkte handhaben, beeinträchtigen könnten.

Campden BRI sagte, britische Erzeuger würden sich auch der technischen Risiken bewusster, die die Weinqualität beeinträchtigen können, darunter Kalium- und Calciuminstabilität. Nach Angaben der Gruppe gehe man inzwischen informierter mit Schwefel und Zusatzstoffen um, halte Prüfgeräte in Weinbergen und Kellereien besser instand und verstehe Fehler, die während der Produktion und Lagerung entstehen können, besser.

Die Organisation sagte, britische Winzer würden experimentierfreudiger und innovativer, fügte aber hinzu, dass technische Daten zunehmend dazu genutzt würden, zu beurteilen, ob diese Experimente die Qualität des fertigen Weins verbessern. Ihrer Darstellung zufolge nutzen Erzeuger Analysen nicht nur zur Fehlerbehebung, sondern auch, um Stilentscheidungen zu verfeinern und unter wechselnden Erntebedingungen fundiertere Entscheidungen zu treffen.

Campden BRI sagte, dieser Trend werde voraussichtlich anhalten, da mehr Weinberge aus der frühen Produktion in kommerziell bedeutende Mengen übergehen. In Großbritannien, wo Wetter und Wachstumsbedingungen von Jahr zu Jahr stark schwanken können, seien zuverlässige Tests und fachkundige Interpretation besonders wichtig während der Gärung und Reifung, wenn kleine Anpassungen große Auswirkungen auf das Endprodukt haben können.

Die Organisation beschrieb außerdem eine breitere Professionalisierung des Sektors mit mehr Investitionen in technische Fähigkeiten, Labordienstleistungen und strukturierte Qualitätsmanagementsysteme. Sie sagte, Kellereien suchten zunehmend Zugang zu Tests, Schulungen und Beratungsleistungen über ein stärker integriertes Modell, statt Analysen als einmalige Dienstleistung zu behandeln.

Im Zuge dieses Wandels hat Campden BRI nach eigenen Angaben eine neue Mitgliedschaftsoption für britische Kellereien und Weinberge eingeführt, die analytische Dienstleistungen, technischen Support und Schulungen kombiniert. Die Gruppe sagte, das Programm solle auf die betrieblichen Realitäten britischer Erzeuger zugeschnitten sein und sie mit der breiteren Branchenforschung verbinden. Außerdem arbeite sie mit internationalen Organisationen zusammen, darunter das Australian Wine Research Institute, was britischen Produzenten nach eigener Darstellung dabei hilft, mit Entwicklungen in der Weinwissenschaft und -technologie im Ausland verbunden zu bleiben.

Der Blogbeitrag wurde von Gregory Dunn, Campden BRIs Leiter für Branchenentwicklung und Technik, sowie Robert Pride, dem leitenden analytischen Chemiker und Weinspezialisten der Gruppe, verfasst. Campden BRI sagte, Pride leite das Weinlabor in Guildford und habe zuvor technische Funktionen in der australischen Weinindustrie ausgeübt, darunter Arbeit mit nach ISO/IEC 17025 akkreditierten Laboren und einem globalen Ringversuchsnetzwerk für Kellereien.

Die Beschreibung des Marktes durch die Gruppe deutet darauf hin, dass die nächste Phase des britischen Weinsektors weniger davon abhängen könnte, zu beweisen, dass der Sektor expandieren kann, als vielmehr davon, zu zeigen, dass er in größerem Maßstab konsistente Qualität liefern kann. Für die Produzenten bedeutet das, dass technische Entscheidungen im Weinberg und im Keller zu einem größeren Teil der

Geschäftsstrategie werden, insbesondere da die heimischen Mengen steigen und Käufer verlässliche Leistung von der Traube bis ins Glas erwarten.